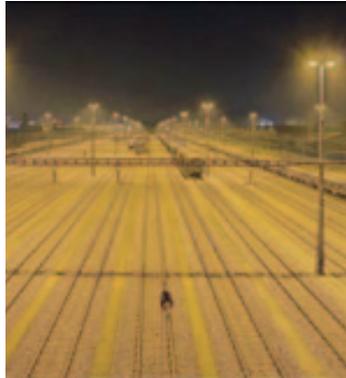


Panorama

DAS NEWSMAGAZIN DES IHV DIETIKON



#13

AUSGABE 01/2010

INHALT



**VERKEHRSSITUATION
 LIMMATTAL**
 Fluch oder Segen?



WIRTSCHAFTSPODIUM



FIRMENBESUCH



ZEITUNGSBERICHTE GV

VERKEHRSSITUATION IM LIMMATTAL: FLUCH ODER SEGEN?

Anlässlich der GV des IHV sprach Kantonsrat Dr. Josef Wiederkehr in einem Kurzreferat zum oben erwähnten Thema. Die wichtigsten Aussagen geben wir Ihnen gerne auf diesem Wege weiter. Die geografische Lage des Limmattals sorgt dafür, dass der Verkehr seit Jahren ein Gesprächsthema ist. Eine gute Infrastruktur ist das Fundament für eine funktionierende Volkswirtschaft und somit ein wichtiger Standortfaktor. Ferner lösen die guten Strukturen multiplikative Effekte in verschiedenen Wirtschaftszweigen aus.

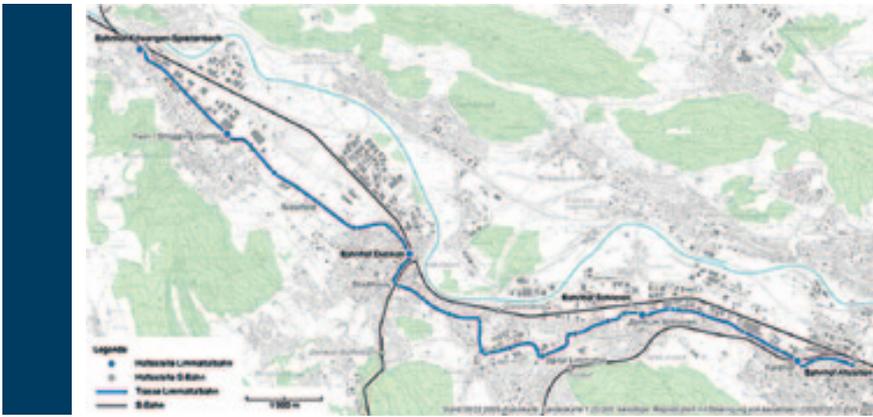
Die gute Infrastruktur hat für uns auch ihre Schattenseiten: Im Limmattal sind die Grenzen der Verkehrsbelastung erreicht. Auf dem Limmattalerkreuz und insbesondere vor dem Gubristtunnel staut sich der Verkehr fast täglich. Seit der Westumfahrung ist die Situation prekär! Doch nicht nur das Limmattal, sondern die gesamte Agglomeration Zürich sind von den Problemen betroffen. So ist die Agglomeration der grösste Stauschwerpunkt in der Schweiz. Auf der Nordumfahrung staute sich 2008 der Verkehr an 278 Tagen. Dies bedeutet – insbesondere für die Wirtschaft – einen hohen Kostenfaktor. In Dietikon selber gibt es einige verkehrstechnische Probleme zu lösen. Kantonsrat Wiederkehr erwähnte folgende Problemfelder: Silberstrasse/Mutschellenstrasse bis zur Autobahnausfahrt, Silbern/Moosmattstrasse, Riedstrasse und Kreisel Viaduktstrasse/Heimstrasse. Die Verkehrsprobleme in Dietikon belasten die Wirtschaft und die Bevölkerung. Es ist deshalb unbestritten, dass Massnahmen im Bereich Verkehr für die Weiterentwicklung der Region dringend notwendig sind.



Entlastung durch Bypass Fohr

Das Zentrum in Dietikon verliert durch die Verkehrsbelastung an Attraktivität. Die hohen Lärm- und Schadstoffemissionen sind für die Bevölkerung eine starke Belastung. Die Bremgarten-Dietikon-Bahn und die geplante Stadtbahn erschweren den Verkehrsfluss. Aus den erwähnten Punkte ergeben sich folgende Erkenntnisse:

1. Die Herausforderungen sind vielfältig und gross.
2. Die Probleme haben teilweise überkommunalen oder gar überkantonalen Charakter.
3. In vielen Bereichen besteht rascher Handlungsbedarf, welcher im Verbund mit Politik und Wirtschaft angepackt werden muss.



Streckenführung der geplanten Stadtbahn



Blick über die Kantonsgrenze – Platz für Halbanchluss

Da das Limmattal für die Entwicklung der gesamten Agglomeration Zürich wichtig ist, wurden im kantonalen Richtplan entsprechende Zentrumgebiete von kantonalen Bedeutung im Limmattal festgelegt. Zentrumgebiete von kantonalen Bedeutung sind Bereiche, die aus kantonalen Sicht für die Bildung wirtschaftlicher und kultureller Zentren, für eine Wohn- oder gemischte Überbauung sowie für die industrielle und gewerbliche Nutzung bestimmt sind. Die Sicherstellung der Entwicklungsfähigkeit und der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Grossraums Zürich ist äusserst wichtig. Die Entwicklung soll aber nicht zu Lasten der Umwelt gehen.

Dietikon hat mit dem Niederfeld, dem Limmattal und dem Industriegebiet Silber-Lerzen-Stierenmatt sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Niederfeld z.B. misst eine Fläche von rund 40ha Land, welche für 3000 Beschäftigte und 2000 Bewohner Platz bietet und so ein Wohn- und Mischgebiet entstehen lässt. Das «Limmattal» ist am Entstehen.

Die Stadt Dietikon hat heute die einmalige Chance, das Stadtbild in eine neue Richtung zu lenken. Neben einer Beruhigung des Zentrums ist der Bau der Stadtbahn für die Zukunftsplanung von Dietikon von grosser Bedeutung.

Die Ziele sind hoch gesteckt und verlangen nach guten Lösungen. Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit muss funktionieren.

Trotz grossen Herausforderungen, die uns im Limmattal erwarten, sind die Pluspunkte grösser. Die ausgezeichnete Lage unserer Region zeigt ein deutliches Bild. Ich sehe in den grossen Aufgaben auch grosse Chancen, die es zu nutzen gilt.

DR. JOSEF WIEDERKEHR

Kantonsrat



Güterbahnhof



Niederfeld hat grosse Entwicklungsmöglichkeiten



Zukunftsaussichten



Limmattal im Bau



WIPO 2009 war ein voller Erfolg



Im Limmattal

Prominente Runde



«Isoliert sich die Schweiz selbst?», lautet die zentrale Frage am diesjährigen Wirtschaftspodium Limmattal. Die elfte Auflage der Mal für Mal prominent besetzten Veranstaltung findet am 17. November in der Dietliker Stadthalle statt. Inzwischen stehen die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer fest: Das Eintretensreferat wird die «höchste Schweizerin», Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer (Bild links), halten. Die Diskussionsrunde besteht aus der Unternehmerin Franziska Tschudi (Bild rechts) – sie leitet das Familienunternehmen Wicor (Weidmann-Gruppe); ausserdem ist sie Verwaltungsrätin der Swiss Life –, Botschafter Luzius Wasescha, Leiter der Ständigen Mission der Schweiz bei der WTO und EFTA, Delegierter des Bundesrats für Handelsverträge und Chefunterhändler der Schweiz in den WTO-Verhandlungen, dem Zürcher SP-Nationalrat Daniel Jositsch und «Weltwoche»-Chef Roger Köppel. Das Wirtschaftspodium Limmattal wird vom Industrie- und Handelsverein Dietikon, der Wirtschaftskammer Schlieren und der Vereinigung für Industrie, Dienstleistungen und Handel Spreitenbach durchgeführt. (WI)

WIRTSCHAFTSPODIUM LIMMATTAL

Am Mittwoch, 17. November ist es wieder soweit. Das 11. WIPO findet mit prominenter Beteiligung statt.

Das Thema «Isoliert die Schweiz sich selbst?» wird wieder auf grosses Interesse stossen.

Folgende Persönlichkeiten werden das Podium bestreiten: Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss wird das Eintretensreferat halten.



Geschenke erhalten die Freundschaft!

Unter der Leitung von Reto Brennwald diskutieren die Unternehmerin Franziska Tschudi (Wicor und VR der Swiss Life), Botschafter Luzius Wasescha (Leiter der ständigen Mission der Schweiz der WTO und EFTA, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge und Chefunterhändler der Schweiz in den WTO Verhandlungen), Daniel Jositsch (SP-Nationalrat), Roger Köppel (Chef der Weltwoche).

Das OK ist überzeugt, dass auch dieses Wirtschaftspodium Limmattal zu einem grossen Erfolg wird und das Limmattal über die Kantonsgrenzen bekannt macht.



Apéro gehört auch zum WIPO!

FIRMENBESUCH

Am 1. März 2010 kamen wir in den Genuss, die Firma Weishaupt AG in Geroldswil zu besuchen. Der schweizerische Hauptsitz der weltweit tätigen Firma Weishaupt AG, die Brenner und Heizsysteme entwickelt und vertreibt, hat eine lange Tradition.

Die Produkte sind auf höchstem Stand und werden laufend weiter entwickelt.

Das Thema «Energie» ist gerade in der heutigen Zeit von grosser Bedeutung. So konnten wir viele Informationen über den Einsatz von Erdwärmesonden für Wärmepumpen und andere Projekte von Alternativenergien bekommen.

Die Pflege der Kontakte unter den Mitgliedern fand beim anschliessenden Apéro statt.



Pflege des Netzwerkes



GENERALVERSAMMLUNG IHV

LIMMATTAL

Zweiter A1-Halbanschluss?

Lösungen für das Verkehrsproblem in Dietikon und im Limmattal waren Thema beim IHV

Dietikon macht weiter Druck zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Silber. Im Gespräch ist inzwischen auch ein zusätzlicher Halbanschluss Spreitenbach. Mit Blick auf die Richtplan-Revision soll ein Komitee gebildet werden, wie an der GV des Industrie- und Handelsvereins bekannt wurde.

DANIEL WINTER
Die Verkehrssituation in Dietikon und im gesamten Limmattal gibt zu reden. So auch an der Generalversammlung des Industrie- und Handelsvereins (IHV) Dietikon. CVP-Kantons- und Gemeinderat Josef Wiederkehr stellte in einem Referat die Frage: «Fluch oder Segen? Sein Fazit: «Wir müssen Wege finden, um die Belastungen zu reduzieren und gleichzeitig die Chancen der verkehrstechnisch hervorragenden Lage der Region zu nutzen.»

Ein besonders kritischer Punkt in Dietikon ist die Situation im Bereich zwischen der Autobahnausfahrt und dem Gebiet Silber-Lenzen-Stierenmatt. Kurzfristige Lösungsansätze sieht Wiederkehr in der Modifizierung der Verkehrsführung innerhalb des Gebiets und bei der Nutzung der Fahrstrasse. Mittel- und langfristig stehen für ihn eine neue S-Bahn-Station Silber sowie Kapazitätssteigerungen im Vordergrund.

Ernsthaft zum Thema könnte auch ein zusätzlicher A1-Halbanschluss Spreitenbach – für den Verkehr aus und in Richtung Zürich – werden, um die Verkehrssituation im Dietiker Industriegebiet zu entschärfen. Laut Stadtpräsident Otto Müller gehört die Möglichkeit eines weiteren Halbanschlusses zu den «neuen, vielversprechenden Ansätzen, wie er an der IHV-Generalsammlung am Mittwochabend sagte. Zur Diskussion stünden aber auch eine direkte Ausfahrt von der Autobahn beim Anschluss Dietikon ins Gebiet Silber sowie eine direkte Zufahrt von der Silber auf die A1.

Probleme «im Verbund anpacken»
So wie Josef Wiederkehr dazurief, die Verkehrsprobleme «im Verbund» – parteipolitisch, regional und durch das Zusammenwirken von Politik und Wirtschaft – anzupacken, stellte Otto Müller die Bildung eines «grossen Unterstützungskomitees» in Aussicht. Diese breit abgestützte «Jobbygruppe» soll die politische Arbeit des Dietiker Stadtrats mit Blick auf die anstehende Revision des kantonalen Richtplans unterstützen.

Der IHV stellt dafür im Rahmen seines Budgets 2010 einen Betrag von 5000 Franken bereit. Damit trägt er nicht zuletzt seinem Slogan «Forum für Wirtschaft und Politik» Rechnung. IHV-Präsident Dietrich Pestalozzi betonte in seinem Jahresbericht denn auch die Bedeutung der Gespräche «in vielen Gremien mit Politikern und Vertretern der Wirtschaft, in denen Mitglieder des Vorstandes die Interessen unseres Verbandes vertreten». Dazu zählte die Mitwirkung im erweiterten Wirtschaftsrat, der zuhänden des Stadtrats eine Wirtschaftsstrategie entwickelt. Im weiteren bestätigte die GV den Vorstand in globo im Amt. Das langjährige frühere Vorstandsmitglied Bruno Planzer wurde zum IHV-Ehrenmitglied ernannt.

Im Gespräch

AUSGEZEICHNET Seit einer Woche ist Bruno Planzer (oberes Bild) Ehrenmitglied des Industrie- und Handelsvereins (IHV) Dietikon. Überrascht wurde dem sichtlich überraschten Transportunternehmer die Auszeichnung an der Generalversammlung des IHV durch Vereinspräsident Dietrich Pestalozzi – von Familienunternehmer zu Familienunternehmer sozusagen. 2008 war Planzer nach achthjährigem Engagement aus dem Vorstand des IHV zurückgetreten. Und jetzt bereits die Ehrenmitgliedschaft? dachte sich der «Transportler» wohl und erklärte schmunzelnd: «Man kommt nirgends so schnell voran wie in Dietikon.» Die Verkehrssituation im Limmattal kann er damit jedenfalls nicht gemeint haben. (w)






Bruno Planzer (rechts) wurde Ehrenmitglied des IHV

JAHRESPROGRAMM 2010

- Dienstag, 24. August Limmattfeld – unsere kleine Stadt (Baustellenbesuch)
- Dienstag, 7. Sept. Firmenbesuch bei Ch. Füglistner
- Mittwoch, 17. Nov. Wirtschaftspodium Limmattal
- Mittwoch, 1. Dez. Weihnachtsapéro

Die Veranstaltungen des IHV bieten immer wieder Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen. Die Pflege des Netzwerkes ist ein wichtiger Teil im Verein.

IMPRESSUM

PRÄSIDENT **DIETRICH PESTALOZZI**
Riedstrasse 1
Postfach 378
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 743 24 02
Fax +41 (0)44 740 07 22
dietrich.pestalozzi@pestalozzi.com

SEKRETARIAT **EDI CINCERA**
Postfach 669
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 743 23 26
Fax +41 (0)44 774 47 11
info@ihv-dietikon.ch
www.ihv-dietikon.ch